
Editorial

Seit meiner Übernahme der geschäftsführenden Herausgeberschaft und damit der Schriftleitung von *Die Unternehmung* im letzten Jahr sind gemeinsam mit dem Herausgeberkreis und Verlag wichtige Schritte in Richtung Neupositionierung der traditionsreichen wissenschaftlichen Zeitschrift gelungen. Das erfreuliche Abschneiden von *Die Unternehmung* im aktuellen VHB-Rating 2024 bestätigt uns auf diesem Weg. So werden wir in diesem Jahr zusätzlich zu den zwei Themenheften wieder zwei offene Hefte publizieren. Ein Themenheft zum Thema Sustainable Management: Value Creation and Reporting ist unter der Herausgeberschaft von *Peter Fiechter* und *Gabriela Nagel-Jungo* bereits Anfang dieses Jahres erschienen. Ein weiteres Themenheft mit dem Titel Innovations in Auditing and Other Assurance Engagements unter der Herausgeberschaft von *Kai-Uwe Marten*, *Reiner Quick* und *Klaus Ruhnke* wird im Herbst folgen. Den Gastherausgebern möchte ich im Namen des Herausgeberkreises für die Gestaltung dieser Themenhefte und die Übernahme der Gastherausgeberschaft ganz herzlich danken! Wer Interesse an der Gestaltung eines zukünftigen Themenheftes hat, möge sich bitte direkt an mich oder einer meiner Kolleginnen und Kollegen im Herausgeberkreis wenden. Ab 2025 werden alle Beiträge von *Die Unternehmung* in Open Access und unter einem neuen, international ansprechenden Layout und Namen publiziert. Die weiteren Details dazu werden wir im Laufe des Jahres bekannt geben.

Darüber hinaus freue ich mich, berichten zu können, dass wir Dank steigender Einreichungszahlen wieder vermehrt offene Hefte publizieren können. Jede weitere Einreichung, auch ausserhalb von Themenheften, ist deshalb jederzeit sehr willkommen. Dies gilt insbesondere für unsere neue Beitragskategorie Wissenschaftsdialog, mit der wir in diesem offenen Heft beginnen werden. Sie soll den fachübergreifenden Austausch zwischen den unterschiedlichen Disziplinen der Betriebswirtschaftslehre und darüber hinaus stärken. Arbeitskreise der Schmalenbach Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. und wissenschaftliche Kommissionen des Verbandes der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) sollen innerhalb des Wissenschaftsdialogs vermehrt dazu ermuntert werden, ihre Forschungsberichte in *Die Unternehmung* zu publizieren. So werden in dieser Ausgabe Leitlinien zur Vereinbarkeit von Agilem Management und Governance des Arbeitskreises Externe und interne Überwachung der Unternehmung der Schmalenbach Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. (AKEIÜ) unter der Leitung von *Anne d'Arcy* präsentiert. Wir alle, Herausgeber und Leser, sind mit *Die Unternehmung* Botschafter der deutschsprachigen Betriebswirtschaftslehre. Tragen Sie bitte über Ihre Netzwerke auch weiterhin aktiv dazu bei, die Bekanntheit und Reichweite von *Die Unternehmung* zu stärken!

Diese Ausgabe greift als offenes Heft vier aktuelle Themenstellungen der Betriebswirtschaftslehre auf:

- *Der Arbeitskreis Externe und interne Überwachung der Unternehmung der Schmalenbach Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. (AKEIÜ)* unter der Leitung von *Anne d'Arcy* präsentiert Leitlinien zur Vereinbarkeit von Agilem Management und Governance unserer neuen Beitragskategorie Wissenschaftsdialog. Der AKEIÜ wurde 1979 ge-

gründet und setzt sich aus VertreterInnen der Unternehmenspraxis, Wirtschaftsprüfung und Forschung zusammen. Er verfolgt das Ziel, das Zusammenspiel der verschiedenen Elemente der Corporate Governance zu diskutieren und z. B. durch die Formulierung von Best Practices mitzugestalten. Dabei wird auch die Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen aktiv begleitet. Der Beitrag des AKEIÜ analysiert die Auswirkungen agiler Managementmethoden auf Governance-Strukturen. Mithilfe der Analyse von sechs Implementierungsprojekten in Unternehmen wird die Wechselwirkung zwischen Agilem Management und Governance-Strukturen untersucht, um Zielkonflikte zu identifizieren und Empfehlungen in Form von Leitlinien zu entwickeln. Mit diesen Leitlinien zeigt der AKEIÜ einen Weg auf, wie Agile Managementmethoden im Unternehmen zur Erreichung der Geschäftsziele eingesetzt werden können. Entscheidend dabei ist, dass Governance-Strukturen bereits in der Konzeptphase zu berücksichtigen sind und ihre Effektivität auch nach der Implementierung regelmässig und systematisch überprüft werden muss.

- *Melina Schleef, Sabine Gless* und *Christian Stummer* diskutieren in ihrem Beitrag *Smart Wearables als stille Zeugen: Datenschutzbedenken versus mögliche rechtliche Vorteile*, ob die Speicherung von Daten bei Smart Wearables bei Konsumenten Datenschutzbedenken auslösen. Smart Wearables sind Produkte, die in der Lage sind, persönliche Bewegungsdaten zu sammeln und personalisierte Services anzubieten. Manager müssen in diesem Zusammenhang abwägen, ob sie ihre Produkte mit entsprechenden Funktionalitäten ausstatten oder lieber darauf verzichten, weil Konsumenten angesichts von starken Privatsphäre-Vorbehalten vom Kauf absehen könnten. Während bisherige Studien gezeigt haben, dass ein regelmässig erlebter Mehrwert durch die smarten Services (z.B. mehr Bequemlichkeit bei alltäglichen Erledigungen) die Datenschutzbedenken überwiegen kann, untersucht dieser Beitrag, ob dies auch in jenem Fall zutrifft, wenn der Service eines Smart Wearable nur in seltenen Fällen (oder auch nie) gebraucht wird. Als Anwendungsfall dient ein Smart Wearable als „stiller Zeuge“, der eine Rolle spielen kann, wenn ein entlastendes Beweismittel benötigt wird (z.B., dass der Träger zum Zeitpunkt eines Verbrechens nicht am Tatort war). Des Weiteren untersucht der Beitrag, inwiefern es einen Unterschied macht, ob der Konsument direkt (als Träger eines smarten Fitness-Armbands) oder indirekt (als Besitzer eines Hundes mit smartem Hundehalsband) betroffen ist.
- In unserem dritten Beitrag *Magie des Neuanfangs oder Aller Anfang ist schwer: Herausforderungen erfolgreicher organisationaler Sozialisation von Newcomern im Rahmen mobiler Arbeit* untersuchen *Nico Brandes, Johannes Schmidt* und *Johanna Meyer* vor dem Hintergrund der zunehmenden Normalität des mobilen Arbeitens die Herausforderungen, denen Newcomer bei der organisationalen Sozialisation in diesem Kontext begegnen. Die organisationale Sozialisation von Newcomern ist für Unternehmen von besonderer Relevanz, um schnellstmöglich das Potenzial der Mitarbeiter abzurufen und sie an das Unternehmen zu binden. Damit sie ihre vorgesehene Rolle erfüllen, Aufgaben bewältigen und sich sozial integrieren können, sind Newcomer auf vielseitige Informationen angewiesen. Auf Basis einer qualitativen Interviewstudie sowie der Uncertainty Reduction Theory und dem Konzept des sozialen Kapitals zeigen die Ergebnisse dieses Beitrags, dass insbesondere der Mangel an Interaktionsfrequenz und Interaktionsqualität als zwei wesentliche Herausforderungen von Newcomern wahrgenommen

werden und welche Gefahren dies hinsichtlich der organisationalen Sozialisation mit sich bringt.

- Der abschliessende Beitrag Rationales Kalkül oder Leidenschaft? Eine explorative Analyse der Beweggründe für das Sammeln von Schallplatten von *Johann Valentowitsch*, *Fabian Kianpour*, *Michael Kindig*, *Theresa Fritz* und *Wolfgang Burr* analysiert auf der Grundlage einer qualitativen Untersuchung die Motive für das Sammeln von Liebhaberstücken, in diesem Fall das Sammeln von Schallplatten. In diesem Beitrag wird argumentiert, dass sich im Unterschied zu der bisherigen Forschung materialistische und emotionale Motive überlappen und daher in der Realität nicht klar voneinander trennen lassen. Diese qualitative Studie trägt somit dazu bei, ein umfassenderes Verständnis für die Motive des Sammelns zu schaffen und die bisherige dichotome Sichtweise auf das Sammelphänomen durch eine realistischere Perspektive zu ersetzen. Der Beitrag ermöglicht zudem ein besseres Verständnis des einzigartigen Charakters von Sammler-*gütern* im Spannungsfeld zwischen kommerzieller Investitions- und hedonistischer Konsumorientierung.

Wir hoffen, dass Ihnen dieses Heft wiederum interessante Einblicke in aktuelle Themenstellungen der Betriebswirtschaftslehre sowie überraschende und aufschlussreiche Aha-Momente für weitergehende Forschungen geben kann. Wir danken allen an diesem Heft beteiligten Autorinnen und Autoren für ihre inspirierenden Beiträge. Ein besonderer Dank gilt unseren engagierten Gutachtern, die maßgeblich zur Qualität dieses Heftes beigetragen haben. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe und freuen uns schon, gemeinsam mit Ihnen, die Zukunft von *Die Unternehmung* gestalten zu können.

Stefan Guldenberg

Stefan Guldenberg, Prof. Dr. ist geschäftsführender Herausgeber von *Die Unternehmung* sowie ordentlicher Professor und akademischer Direktor an der Graduate School der EHL Hospitality Business School, Lausanne.

Anschrift: EHL Hospitality Business School, HES-SO, University of Applied Sciences and Arts Western Switzerland, Route de Berne 301, 1000 Lausanne, 25, Switzerland, Email: stefan.guldenberg@ehl.ch, unternehmung@nomos-journals.de